



KULTUR

«Kosmische Nebel»
kunstvoll ausgestellt
zeigt das Domus ab
Donnerstag.

SEITE 31



WIRTSCHAFT

Die Konsumenten
kaufen verstärkt das
billige Dosenbier
im Detailhandel.

SEITE 37



Novak: Hauptturnier in Belek verpasst

Tennis. – Beim 10 000-Dollar-Turnier in Antalya-Belek (Türkei) verpasste die Liechtensteinerin Marina Novak den Einzug ins Hauptturnier. Die 18-Jährige schaltete in der ersten Qualirunde die Deutsche Sarah Schneider mit 6:1, 7:5 aus. In der zweiten Qualirunde wurde sie von der 18-jährigen Rumänin Alexandra Damaschin in zwei Sätzen (5:7, 1:6) gestoppt. (eh)

Ian Thorpe lässt die Klage fallen

Schwimmen. – Der fünffache Olympiasieger Ian Thorpe (26) hat die Verleumdungsklage gegen den Herausgeber und einen Journalisten der französischen Zeitung «L'Equipe» fallengelassen. Der frühere Spitzschwimmer hatte die Zeitung vor fast 14 Monaten wegen eines Artikels verklagt, der während der WM in Melbourne im März 2007 erschienen war. In diesem hatte «L'Equipe» behauptet, Thorpe habe im Mai 2006 eine Urinprobe mit einem unnatürlich hohen Testosteron-Wert abgegeben. Der Australier, der Ende 2006 vom Spitzensport zurücktrat, bestreitet bis heute vehement jegliche Art von Doping. (si)

Obama reist für Olympia-Vergabe an

Olympische Spiele. – US-Präsident Barack Obama wird Chicagos Bewerbung um die Olympischen Spiele 2016 mit einem persönlichen Auftritt beim Wahlfinale in Kopenhagen unterstützen. Obama ist der erste US-Präsident, der eine amerikanische Olympia-Bewerbung vor der IOC-Vollversammlung unterstützt.

Das Weisse Haus teilte mit, dass Obama am Donnerstag nach Kopenhagen fliegt. Dort will er mit Ehefrau Michelle um die letzten Stimmen im Vierkampf gegen Rio de Janeiro, Madrid und Tokio werben. Vor der Wahl am Freitag dürfen sich die Städte vor der Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in einer 70-minütigen Vorstellung präsentieren. Der IOC-Präsident Jacques Rogge gibt am Freitagabend den Ausrichter bekannt. (si)

Vor laufenden TV-Kameras entlassen

Fussball. – Napolis Präsident, Aurelio De Laurentiis, hat vor laufenden Fernsehkameras den Sportdirektor des Vereins, Pierpaolo Marino, entlassen. Der Filmproduzent war trotz des 2:1-Sieges seines Vereins gegen Siena über die Leistung verärgert. Mit sieben Punkten nach sechs Spieltagen belegen die Neapolitaner den 14. Platz in der Serie A. (si)

Liechtensteins Bobfahrer an der Anschub-SM beachtlich

Mit dem fünften Rang im Zweier-Bewerb an der Schweizer Startmeisterschaft der Bobfahrer sorgten Michael Klingler und Thomas Dürr für eine Überraschung. Dürr schlug sich auch in der Einzelkonkurrenz als 16. beachtlich.

Von Hans Peter Putzi

Bob. – Toller Erfolg für Liechtensteins Bobteam an der Schweizer Startmeisterschaft: Pilot Michael Klingler und Thomas Dürr liessen sich am Sonntag in Andermatt die fünftbeste Zeit in der Zweier-Konkurrenz notieren. Erstaunlich positiv präsentiert sich nicht nur der Rang, sondern auch die Zeit. Mit 4,95 Sekunden blieben die beiden über die 50 Meter unter fünf Sekunden, eine Zeit, die noch vor wenigen Monaten für die Liechtensteiner nicht realisierbar war.

«Ein sensationelles Ergebnis»

«Wir haben uns um Welten verbessert, ein sensationelles Ergebnis», freute sich Klingler. Auf Juniorenweltmeister Gregor Baumann (4,86) und Weltmeister Ivo Rüegg (4,88) verloren Klingler und Dürr weniger als 10 Hunderstelsekunden. Im letzten Winter handelten sich Klingler und seine Crew bereits am Start gegen Weltklasse-Teams regelmässig einen Rückstand von 30 bis 50 Hunderstelsekunden ein. Nach 5,20 Sekunden erreichte das zweite Lie-Duo, Jonas Gantenbein und Benedikt Lampert, die Lichtschranke am Ziel.

Dürr in den Finalläufen

Als schnellster Liechtensteiner profilierte sich Thomas Dürr. Er qualifizierte sich für die Finalläufe.



Erfreut über das ausgezeichnete Resultat in Andermatt: Sportchef Srecko Kranz, Michael Klingler, Thomas Dürr und Trainer Rolf Ringger (v. l.).

Bild zVg

zierte sich in der Einzel-Kategorie als einziger für die Finalläufe und beendete den Wettkampf auf Rang 16. Als Bestmarke liess sich Dürr mit dem auf Kufen montierten Metallgestänge gute 5,13 Sekunden notieren. Damit war er nur 14 Hunderstelsekunden langsamer als beispielsweise der Schweizer Top-Bremser Cédric Grand. Klingler (5,27), Gantenbein (5,31) und Lampert (5,54) schafften die Qualifikation für die Finalläufe nicht.

Kurzfristig die SM-Teilnahme sausen lassen musste Richard Wunder. Ein Arbeitsunfall Ende letzter Woche verhinderte einen Start Wunders. Ebenfalls nicht antreten konnte Jürgen Berginz. Nach einem Muskelfaserriss befindet sich Berginz erst wieder im Aufbautraining. Auf den Start in der Vierer-Konkurrenz verzichteten die Liechtensteiner. «Da mit Berginz und Wunder zwei Leute fehlten, konzentrierten wir uns auf die 1er- und 2er-Konkurrenz», erläuterte Klingler.

Heftis eindruckliche Dominanz

Dominiert wurden die Meisterschaften wie erwartet von Beat Hefti und seinem Team. Der Appenzeller wuchtete sich mit seinen über 100 Kilogramm zu drei Goldmedaillen. Die Einzelkonkurrenz entschied er mit 4,90 Sekunden für sich. Auf den Rängen zwei bis vier folgten seine Anschieber Alex Baumann, Christian Aebli und Jürg Egger. Den Zweierbewerb gewann Hefti mit 4,70, im Vierer schob Heftis Crew den Bob in 4,79 Sekunden über die 50 Meter.

Der Minigolf-Europacup wird heute eröffnet

Seit gestern weilen die besten Minigolfer Europas in Liechtenstein. Während dieser Woche ermitteln die Landesmeister aus rund 15 Ländern auf der Minigolfanlage Vaduz/Schaan den Europasiieger 2009.

Minigolf. – Heute, um 20 Uhr, erfolgt im Gemeindefaal in Eschen die Eröffnungsfeier mit anschliessender Auslosung der Startreihenfolge. Sportminister Hugo Quaderer wird dabei den Europacup mit seiner Ansprache eröffnen.

Insgesamt kämpfen 22 Mannschaften, 13 Herren- sowie neun Damen-Teams, um den begehrten Titel. Liechtenstein stellt nur eine Herren-Equipe und diese setzt sich aus Renato Ming, Sandro Cocchi, Martin Ospelt, Marco Kessler, Peter Scheiber und Robert



Treffsicherheit ist gefragt: Renato Ming und Co. wollen am Europacup in Vaduz ein achtbares Resultat erzielen.

Bild Daniel Schwendener

Egler zusammen. Eine Chance auf eine Topplatzierung rechnet sich das FL-Team nicht aus. «Im Gegensatz zur Konkurrenz sind wir Amateure. Wir wollen einfach gutes Minigolf spielen und nicht Letzter werden», so der mehrfache Landesmeister Renato Ming. Als Turnierfavoriten sieht er die Teams aus Deutschland (BGS Hardenberg), Schweden (Uppsala BGK, Titelverteidiger) und der Schweiz (MC Olten).

Seit gestern trainieren die Mannschaften auf der Anlage, der Wettkampf wird dann am Donnerstag mit drei Runden eröffnet. Am Freitag stehen zwei Runden auf dem Programm, am Samstag steigt die Finalrunde. Gespielt wird jeweils von 8 bis ca. 18 Uhr. Zuschauer sind jederzeit herzlich willkommen, den besten Minigolfern Europas einmal über die Schulter zu schauen. (psp)